

Kodex für soziale Mindestvoraussetzungen und den Umgang mit Fahrpersonal im Mopro Bereich

Problembeschreibung

In den logistischen Abläufen kommt es trotz Einsatz modernster Technologien wiederholt zu nicht kalkulierbaren Wartezeiten an den Rampen der Be- und Entlader. Die Dauer der Wartezeit kann von wenigen Minuten bis zum Teil auch mehrere Stunden betragen und führt häufig zu Schwierigkeiten bei der Einhaltung anschließender Termine. Weiterhin wird vielerorts die Beteiligung des Fahrers an diversen Tätigkeiten wie Be- und Entladen oder Um- und Abpacken von Gütern in Anspruch genommen, was erstens zu Einschränkungen hinsichtlich der vorgeschriebenen Ruhe- und Pausenzeiten führen kann und zweitens die kostbare Ressource Arbeitskraft Fahrer einschränkt. In diesem Kontext aus körperlicher Belastung und Zeitdruck sollte ein kooperativer, partnerschaftlicher Umgang zwischen den Beteiligten am Brennpunkt Rampe und eine Wertschätzung des Kraftfahrers in einer angemessenen Art und Weise stattfinden.

Ziel des Verhaltenskodex

Das Ziel dieses Verhaltenskodex als *freiwillige Selbstverpflichtung* ist die Verbesserung der Bedingungen und des Umgangs zwischen den direkt Beteiligten an der Rampe für ein in der Zukunft anzustrebendes faires, partnerschaftliches Miteinander und als Best-Practice-Empfehlung für Arbeits- und Aufenthaltsbedingungen. Individuelle vertragliche Vereinbarungen bleiben davon nicht betroffen.

Modalitäten und Empfehlungen

Informationsfluss

- Proaktive Übermittlung von Informationen zum Abfertigungsstatus an der Rampe seitens des Unternehmens an den Fahrer und damit Informationen über die voraussichtliche (Rest-) Wartezeit bei Ankunft.
- Frühzeitige und verständlich Übermittlung der Informationen über den Ort der Beladung.
- Möglichst Verzicht auf Informationsübermittlung per Anzeigetafel, ständiges Vorrücken in Warteschlangen u.ä., die eine permanente Bereitschaft der Fahrer voraussetzen würde.

Organisation

- Zügige Registrierung und Abwicklung ankommender Fahrzeuge für die Beladung.
- Berücksichtigung der Sozialvorschriften für Kraftfahrer im Rahmen der Ablauforganisationen / Rampenmanagement, um Unterbrechungen der Ruhezeiten (stop & go) zu vermeiden.

- Der Gesamtzeitbedarf für Be- und Entladung liegt in einem üblichen und angemessenen Zeitrahmen.
- Bereithalten eines One-Pagers mit allen wichtigen Informationen (z.B. graphische Hinweise der "Örtlichkeiten" im Betriebsgelände, Organisatorische Hinweise, Tragen von Sicherheitsausrüstung, Trinkwasserzapfstelle, usw.) für das Fahrpersonal.

Ausstattung

- Rampen sollten derart gestaltet werden, dass ein Öffnen der Fahrzeugtüren ohne aufwändige Rangiervorgänge möglich ist.
- Ladehilfsmittel und Flurförderfahrzeuge befinden sich in einem ordnungsgemäßen, betriebsbereiten Zustand und sind für die Ladekapazitäten ausreichend dimensioniert.

Verhalten zwischen den Beteiligten

- Freundlicher und partnerschaftlicher Umgangston.
- Keine Diskriminierung.
- Klare Definition und Kommunikation für den Umgang an das eigene Personal.
- Anweisungen des Personals der Molkereien ist Folge zu leisten.

Sozialeinrichtungen

- Überdachung bzw. Wetterschutz des Meldeortes für den Kraftfahrer.
- Parkmöglichkeiten, Ruhezeiten bzw. organisatorische Hinweise für Fahrer zum Einlegen von Pausen und Ruhezeiten oder Hinweis, wo diese in der Nähe des Betriebs gefunden werden können.
- Zugang zu sanitären Einrichtungen mindestens während der regulären Öffnungszeiten.
- Separate (Wasch-) Räume für weibliches Fahrpersonal.
- Die sanitären Einrichtungen befinden sich in einem ordentlichen und gebrauchsfähigen Zustand.
- Zugang für Fahrpersonal zu evtl. vorhandenen und ausreichend klimatisierten Aufenthaltsräumen und Kantinen/ Verpflegungsmöglichkeiten.

Allgemein

- Klare Definition und Kommunikation von Kompetenzen und Ansprechpartnern gegenüber dem Fahrpersonal.
- Zur Kontaktaufnahme im Notfall sollte eine Telefonnummer oder ein Ansprechpartner benannt und kommuniziert werden.